



Busch baut Zusammenarbeit mit Daimler Trucks aus Segment für Bremstrommeln wächst

Nachdem Busch im Jahr 2012 (siehe Artikel Buschtrommel 01/2013) bereits den Auftrag für die Actros-Vorderachs-brems-trommeln bekommen hat, ist es jetzt gelungen, auch den Auftrag für die Hauptbrems-trommeln der Hinterachsen der schweren Daimler-LKW zu gewinnen.

Mehrere Anläufe waren nötig, um das Paket mit insgesamt rund 74.000 Bremstrommeln pro Jahr wieder in Auftrag zu bekommen. Busch hatte den Auftrag 1994 an einen französischen Mitbewerber verloren.

„Es ist uns in vielen intensiven Gesprächen gelungen, die sehr kritische Mannschaft im Werk Gaggenau von der Qualität und Zuverlässigkeit der Busch-Fertigung zu überzeugen“, freut sich Vertriebsleiter Peter Schlünder über den zurückgewonnenen Auftrag.

Eine besondere Herausforderung stellte dabei insbesondere der Korrosionsschutz dar. Dank der Unterstützung des Lacklieferanten konnten aber alle Hür-



▲ Busch liefert jetzt alle Hauptbremstrommeln für die schweren Daimler-LKW; In Gaggenau werden die Außen-Planetenachsen gefertigt und in das Werk Wörth in die Truck-Montage geliefert (siehe kleines Bild oben rechts).

den genommen werden und für Daimler fertigt Busch jetzt Bremstrommeln mit der bis dato qualitativ hochwertigsten Lackierung, die je für dieses Bauteil verwendet wurde.

„Die Zusammenarbeit mit den Fachleuten aus dem Werk Gaggenau war zielgerichtet und hat letztlich dazu geführt, dass wir nun seit Anfang September wieder in Serie liefern“, berichtet Peter Schlünder. Verbunden mit dem Auftrag ist ein langfristiger

Liefervertrag, der bis weit ins nächste Jahrzehnt hineinreicht.

„Die lange Vertragslaufzeit gibt uns auch eine entsprechende Planungssicherheit“, sagt Peter Schlünder. Alle Hauptbremstrommeln für die schweren Daimler-LKW kommen jetzt aus dem Hause Busch. Die beiden Achsenwerke Kassel und Gaggenau fertigen die kompletten Achsen und liefern diese dann an das Daimler-Montagewerk in Wörth in Rheinland-Pfalz.



Das Daimler-Werk Gaggenau ist besonders stolz auf die dort seit 1972 gefertigte Außenplanetenachse, die als Hinterachse verwendet wird. Bereits bis zum Jahr 2012 hatten 2,5 Millionen Außenplanetenachsen das Werk verlassen, und man peilt in Gaggenau bald die Produktion der drei-millionsten Achse an. Das Werk im baden-württembergischen Gaggenau wurde 1894 gegründet und ist damit das weltweit älteste Automobilwerk. 950 Mitarbeiter fertigen hier auf einer Produktionsfläche von über 65.000 m² die Außenplanetenachsen im Drei-Schicht-Betrieb. Schwere Lkw, die für die Baustelle oder schweres Gelände eingesetzt werden, werden häufig immer noch mit Bremstrommeln anstatt mit Brems scheiben ausgerüstet. ■



INTERN

2022

MB 2022: Busch muss sich weiterentwickeln!

Seite 4



EXTERN



Christoph Stratmann leitet Produktion von Busch Ungariá.

Seite 3



WIR



Tilo Franke betreibt Trendsportart Kitesurfen.

Seite 10



REGIONAL



Busch-Team nimmt am Fußballturnier in Wehrstapel teil.

Seite 8

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,



am 8. September 2017 konnten wir unser „Einjähriges“ in der Gießerei 3plus und im Schmelzbetrieb feiern.

Seit mittlerweile einem Jahr betreiben wir erfolgreich unsere modernisierte Formanlage und den erweiterten Schmelzbetrieb. Die damit veränderten Arbeitsplätze wurden von Ihnen gut angenommen, so dass die neuen Einrichtungen erfolgreich laufen.

Gute Erfolge zur Erreichung der beabsichtigten und notwendigen Produktivitätssteigerung konnten bereits erzielt werden. Trotz der guten Auftragslage war es somit möglich, die Betriebsferien auf drei Wochen zu erweitern. Der hierfür notwendige Lageraufbau zur Überbrückung dieser Zeit wurde mit der neuen Anlage ohne Produktionsschichten am Wochenende erreicht. Die verlängerten Betriebsferien führten zu einem ruhigen Ablauf aller Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten, ohne dass nennenswert mehr Arbeitsstunden als sonst hierfür aufgebracht werden mussten.

Bis zum nächsten Jahrestag arbeiten wir an einer noch höheren Verfügbarkeit der Anlage, um neue Aufträge mit ins Programm nehmen zu können.

Die neuen Anlagen haben einen positiven Einfluss auf das Arbeitsumfeld und den Materialfluss: Sie sind zu einem festen Bestandteil der Firma Busch geworden. Diesbezüglich sind jedoch noch weitere Optimierungen in Planung.

Dieses Projekt war das bisher wichtigste für die Zukunft der Firma Busch. Für die erfolgreiche Unterstützung bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ihr

Andreas Nissen

Gefahrstoffschulung für Azubis

Busch-Azubis lernen richtigen Umgang mit Gefahrstoffen



Mit welchen Gefahrstoffen habe ich bei Busch zu tun und wie gehe ich verantwortungsbewusst und sicher mit diesen Gefahrstoffen um?

Diese Fragen stellten sich jetzt die Busch-Azubis im Rahmen eines Seminars zum richtigen Umgang mit Gefahrstoffen. Jürgen Bathen, Fachkraft für Arbeitssicherheit, hatte mit Tobias Authmann von der DENIOS AG, einem auf die Lagerung von Gefahrstoffen und betrieblichen Umweltschutz spezialisiertem Unternehmen aus Bad Oeynhausen, einen kompetenten Fachmann eingeladen. Mit der DENIOS AG arbeitet Busch schon seit längerem zusammen und bezieht von dem Unternehmen Lagercontainer speziell für Gefahrstoffe und auch einige Bindemittel, die in der Produktion zum Einsatz kommen.

„Diese Art von Fortbildungsveranstaltung hatten wir bereits vor einiger Zeit für alle Kolleginnen und Kollegen angeboten, die mit Gefahrstoffen an ihrem Arbeitsplatz zu tun haben. Nun hatten wir, bereits zum dritten Mal, alle Azubis eingeladen. Der Vortrag wird alle zwei Jahre angeboten“, berichtet Jürgen Bathen.

Manch einer der Azubis fühlte sich an den Chemieunterricht in der Schulzeit erinnert. In einigen anschaulichen Versuchen demonstrierte der Gefahrgutspezialist von DENIOS, was bei falschem und fahrlässigem Umgang mit leicht- bzw. hochentzündlichen Stoffen alles passieren kann. Hierzu zeigte er auch Bilder von Explosionen in Unternehmen, in denen es zu Unfällen mit Gefahrstoffen gekommen war.

Neben rechtlichen Aspekten bekamen die Azubis auch Kenntnisse zum richtigen Umgang mit gefährlichen Stoffen in dem rund zweistündigen Vortrag vermittelt. Alle teilnehmenden Azubis haben im Anschluss ein Zertifikat der DENIOS-Akademie erhalten. ■

Von Deutschland nach Ungarn

Christoph Stratmann leitet Produktion von Busch-Hungária

„Technik und Prozesse müssen gelebt werden und verlangen eine hohe Identifikation, um langfristig erfolgreich zu sein“, ist Christoph Stratmann überzeugt. Der 49-Jährige ist seit einigen Monaten als Produktionsleiter bei Busch-Hungária in Ungarn tätig. Die größte Herausforderung in seiner neuen Aufgabe sieht der studierte Gießereingenieur in der Verbesserung der Lieferqualität und -performance, sowie in der Optimierung der Neuteileakquise und der Neuteilanläufe. Um diese Ziele zu realisieren, setzt Christoph Stratmann, der sich als ausgesprochenen Teamplayer versteht, auf die Einbindung und das Know-how der ungarischen Belegschaft.

Busch-Geschäftsführer Andreas Güll begeisterte Christoph Stratmann, mit dem er bereits seit 25 Jahren sehr eng bei seinem vorherigen Arbeitgeber zusammenarbeitete, für die neue, spannende Herausforderung im ungarischen Győr. Christoph Stratmann leitete im alten Unternehmen die Gießerei und beschäftigte sich mit Prozessoptimierungen im Bereich Maschinen- und Modelltechnik und der Entwicklung von Prozessen für neue Werkstoffe.



▲ Christoph Stratmann

Der Nachzug seiner Familie ist derzeit nicht geplant, da seine Tätigkeit in Ungarn auf drei Jahre begrenzt ist. Der jüngste Sohn von Christoph Stratmann und seiner Frau geht in Deutschland noch zwei Jahre zur Schule. Der ältere Sohn absolviert in Düsseldorf ein Studium. ■



▲ Neue Führungskräfte sollen die Produktion bei Busch Hungaria optimieren

„Meine langjährigen Erfahrungen passen genau in das Aufgabenspektrum, für das ich nun bei Busch-Hungária verantwortlich bin“, freut sich Christoph Stratmann über die neue, anspruchsvolle berufliche Chance. Der Vater von zwei Kindern sieht sich besonders gefordert in der Intensivierung neuer Kundenkontakte für Busch-Hungária. „Ich möchte vor allem im Bereich Nutzfahrzeugtechnik neue Kunden für Busch gewinnen“, hat sich Christoph Stratmann vorgenommen.

Um in Ungarn richtig durchstarten zu können besucht er wöchentlich den Sprachunterricht. Dies gestaltet sich nicht ganz einfach, weil die ungarische Sprache mit der deutschen kaum Gemeinsamkeiten hat und als eine der außergewöhnlichsten und anspruchsvollsten Sprachen im europäischen Raum gilt.



INTERN IMMER IN BEWEGUNG

Neuauftrag MDEG-Schwungräder von Daimler

Zusätzliche Mitarbeiter in Bestwig eingestellt

Bereits im Zuge der Installation der Gießerei 3plus und der damit verbundenen Kapazitätssteigerung wurden in Wehrstapel neue Kollegen in der Putzerei eingestellt. Jetzt wurden auch in der Bearbeitung in Bestwig weitere Stellen geschaffen. Sechs neue Mitarbeiter haben ihre Tätigkeit in Bestwig aufgenommen. Zur notwendigen Ausweitung der Maschinenlaufzeit wurde ein neues Schichtsystem entwickelt. ■



▲ Die neu eingestellten Mitarbeiter werden künftig an dieser neuen Maschine mit Roboter MDEG-Schwungräder fertigen

Initiative MB 2022

„Busch muss sich weiterentwickeln!“



„Wir wollen die Zukunft des Unternehmens gestalten. Unser Anspruch ist es, jetzt zu agieren und nicht erst zu reagieren, wenn uns äußere Einflüsse dazu zwingen“, erklärt Busch-Geschäftsführer Andreas Güll.

Andreas Güll hat dafür die Initiative MB 2022 ins Leben gerufen. Als Eisengusspezialist muss Busch langfristig agieren. Ziel der Initiative ist es, Busch für die nächsten fünf Jahre zukunftsfest für anstehende Herausforderungen aufzustellen. „Wichtig ist mir dabei, dass wir noch intensiver werksübergreifend zusammenarbeiten. Jeder im Unternehmen muss verinnerlichen, dass wir ein M. Busch sind“, macht Andreas Güll deutlich, „sowie die Welt sich verändert, müssen auch wir uns verändern.“

Als ersten Step haben bereits zwei Workshops zum Thema „Kultur“ mit allen Mitgliedern der Geschäftsleitung unter Beteiligung von jüngeren Beschäftigten, sowie mit allen Führungskräften und dem Betriebsrat stattgefunden. Diese beiden zweitägigen Auftaktveranstaltungen waren gegliedert in zwei Blöcke. Die Workshop-Teilnehmer beschäftigten sich unter der Moderation einer externen Unternehmensberaterin im ersten Block mit Fragen zur Unternehmenskultur. Andreas Güll möchte einen Kulturwandel im Hinblick auf Team-Building, feste Busch-Werte, Führungsleitlinien und auch einen langfristigen, personellen Generationswechsel herbeiführen.

Den zweiten Block bildet zukünftig der Themenkomplex Strategie. Hier geht es insbesondere um die Themen Wachstum und Profitabilität, Produktivität, Herausforderung E-Mobilität, Umwelt- und Energiefragen sowie neue Technologien.

„Wir müssen erkennen, dass wir alle in einem Boot sitzen und sind gefordert, für uns klare, gemeinsame Ziele zu definieren. Die Strategie ist anschließend der Weg zur Realisierung dieser Ziele“, unterstreicht Güll.

Wichtig ist dem Geschäftsführer ein Verständnis für die gemeinsamen Ziele. Jeder soll erkennen, warum dafür überhaupt Veränderungen notwendig sind. „Wer sich nicht verändert, entwickelt sich nicht weiter und bleibt irgendwann stehen und wird irgendwann dann sogar überholt“, ist sich Andreas Güll sicher. „Wenn man nichts tut, geht es einem irgendwann wie der Firma Nokia“, sagt Güll mit einem Augenzwinkern. Der finnische Handyhersteller war einst der weltweit erfolgreichste Produzent von Mobilfunkgeräten. Die Einführung der Smartphones wurde aber vor einigen Jahren von Nokia komplett verschlafen. Heute spielt Nokia bekanntlich im Wettbewerb zum Beispiel mit Apple überhaupt keine Rolle mehr.

Andreas Güll bewertet die ersten beiden Workshops als Erfolg. „Die bisherigen Workshops haben schon gute Ergebnisse gebracht. Wir haben unsere fünf Werte erarbeitet, Führungsleitlinien formuliert und Verhaltensregeln festgelegt.“ Im November ist der dritte Workshop geplant, bei dem die Strategie 2022 erarbeitet werden soll. „Ich gehe davon aus, dass wir ähnlich gute Ergebnisse erarbeiten werden“, ist sich Andreas Güll sicher, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. ■



▲ Die Drohne über Bestwig und Wehrstapel war kein feindlicher Angriff von Industriespionage, sondern fertigte im Auftrag von Andreas Güll neue Luftbilder beider Werke an. „Ich danke den aufmerksamen Mitarbeitern, die den Drohnenflug sofort meldeten. Denn Aufmerksamkeit ist wichtig gegen Industriespionage“, sagt Andreas Güll.

Zehn neue Azubis bei Busch

Ausbildung fester Bestandteil der Busch-Unternehmensphilosophie



Die neuen Azubis besichtigten am ersten Arbeitstag die Werke in Bestwig und Wehrstapel ▶



Anfang August sind zehn junge Frauen und Männer bei Busch ins Berufsleben gestartet. Die Auszubildenden sind während ihrer Berufsausbildung sowohl in Wehrstapel als auch in Bestwig tätig.

Als kaufmännische Auszubildende wird **Elisa Bathen** zur Industriekauffrau ausgebildet. **Nathalie Degenhardt** absolviert die Ausbildung zur Werkstoffprüferin Metalltechnik. **Muhammed Ali Hicyilmaz** (Gießereimechaniker), **Kaan Yanardag** und **Okan Cakir** (beide Zerspanungsmechaniker), **Jan Horstmann** und **Julian Münch** (beide Industriemechaniker Instandhaltung), **Szabolcs Pal** (Technischer Modellbauer Gießereitechnik) sowie **Norman Rickert** und **Janik Lohberg** (beide Elektroniker Betriebstechnik) absolvieren eine technisch-gewerbliche Ausbildung.

Die neuen Auszubildenden wurden an ihrem ersten Ausbildungstag von der stellvertretenden Personalleiterin Andrea Leier und der Ausbildungsverantwortlichen Judith Pählig begrüßt.

Nach ausführlichen Informationen durch Personalmanagement, Betriebsrat sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung folgte eine Betriebsbesichtigung durch beide Werke. Außerdem nahmen die neuen Azubis an einer Unterweisung zu den Themen Datenschutz und Sicherheit teil. ■

Darmkrebsvorsorgeuntersuchung bei Busch

49 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nahmen Angebot des Gesundheitsmanagements wahr



Kaum einer anderen Krebsart lässt sich so leicht vorbeugen wie Darmkrebs. Trotzdem sterben jedes Jahr in Deutschland ca. 25.000 Menschen an dieser tückischen Krankheit. Durch Früherkennung könnten nahezu alle Darmkrebsfälle verhindert oder geheilt werden.

Nach 2014 nahm Busch im Zeitraum von März bis Juni bereits zum zweiten Mal an der bundesweiten Kampagne zur Darmkrebsvorsorge teil und bot allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Darmkrebsfrüherkennung.

Insgesamt 49 Beschäftigte, davon 41 Kollegen und acht Kolleginnen, nahmen an der Untersuchung teil. Erfreulicherweise gab es nur in einem Fall einen Befund.

Der betroffenen Person wurde empfohlen, den Hausarzt für weitergehende Untersuchungen aufzusuchen.

Die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen erhielten das immunologische Testset mit dem Namen „immoCare“. Ein Test, der eine hohe Sensitivität vorweist und Tumore nachweisen kann.

Dieser Test konnte zu Hause durchgeführt werden und wurde anschließend an das Labor geschickt. Die spätere Auswertung im Labor verlief hoch vertraulich und das Testergebnis wurde ausschließlich dem jeweiligen Mitarbeiter per Post mitgeteilt.

Das Gesundheitsmanagement plant, die Aktion zur Darmkrebsvorsorge in Zukunft zu wiederholen. ■

Neue Standards im Qualitätsmanagement

In beiden Werken stehen Audits an

„Im Oktober steht die Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems in Wehrstapel und im Mai 2018 in Bestwig an“, berichtet Dr. Jochen Brunke, Leitung Qualitätsmanagement und Werkstofftechnik. Beide Werke betreiben aufgrund der international geltenden Zertifizierungsregeln eigenständige Qualitätsmanagementsysteme, die neben den jährlichen Betreuungsaudits in einem dreijährigen Rhythmus durch LRQA auditiert werden, um die Verlängerung der Zertifikatsgültigkeit zu erlangen.

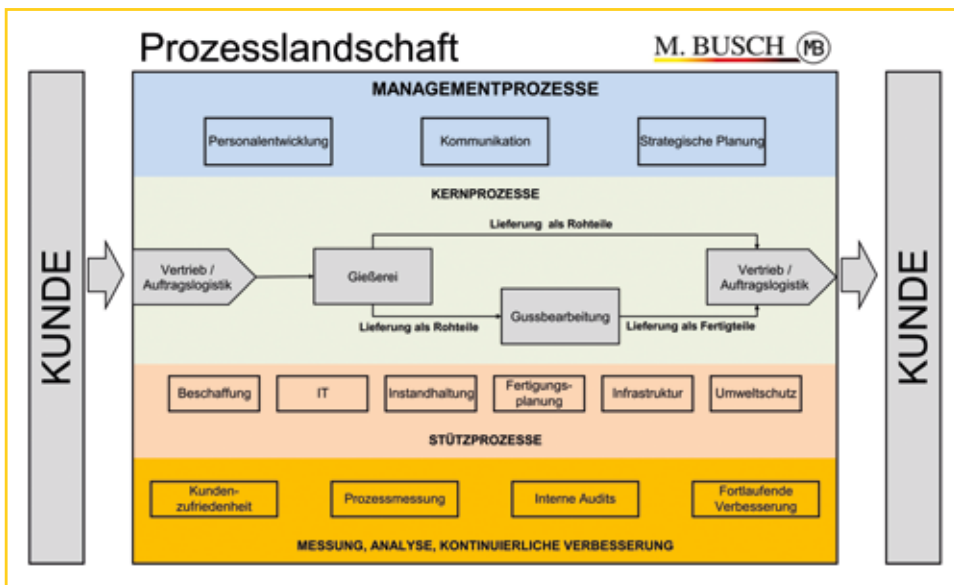
„Mit den Zertifikaten nach DIN ISO 9001 weisen wir unseren Kunden nach, dass die grundlegenden Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme erfüllt werden. Mit dem zusätzlichen Zertifikat nach IATF 16949 zeigen wir, dass die Anforderungen, die in der Automobilwelt gestellt werden und über die Forderungen der DIN ISO 9001 noch hinausgehen, ebenfalls erfüllt werden“, beschreibt Dr. Jochen Brunke die Kombination der Qualitätsstandards bei Busch. Diese Nachweise sind gegenüber den Kunden quasi die Eintrittskarte, um überhaupt Angebote abgeben zu können.

„Neu hinzugekommene Fragestellungen beschäftigen sich mit dem Risikomanagement unserer Firma, der Analyse und dem Umgang mit allen interessierten Parteien, sowie der Motivation unserer Mitarbeiter inklusive ihrer Bewusstseinsbildung zu Qualitätsfragen“, sagt Dr. Jochen Brunke.

Als interessierte Parteien wurden durch den Führungskreis neben den externen Kunden und Mitarbeitern zum Beispiel auch die Banken und Eigentümer, Gewerkschaften, Nachbarn, Lieferanten, Behörden, Gesetzgeber und Verbände identifiziert.

Alle diese Gruppen haben ihre eigenen Interessen gegenüber Busch. Diese Interessen wurden ermittelt und unter Anwendung des Qualitätsbegriffes soll sichergestellt werden, dass diese auch erfüllt werden. Im Audit wird anschließend überprüft, wie die Ansprüche dieser Interessengruppen ermittelt wurden und wie sie auch wirksam umgesetzt werden.

„Wie bereits im Editorial der Busch-Trommel 02/15 beschrieben, bleibt auch weiterhin die Kernaussage unserer Qualitätspolitik bestehen, nach der jeder Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz für die Qualität seiner Arbeit selbst verantwortlich ist. D.h. Sie als Mitarbeiter haben mit der Ausführung Ihrer Arbeitsschritte maßgeblichen eigenverantwortlichen Anteil daran, dass mit Ihrem Arbeitsergebnis Ihr interner Kunde in der Prozesskette problemlos weiterarbeiten kann. Andererseits bedeutet die fehlerhafte Ausführung von Prozess- und Arbeitsschritten Ausschuss oder ungeplante Mehraufwendungen bei der Nacharbeit, Verschwendung von Kapazitäten bis hin zu Reklamationen durch unsere Kunden“ appelliert Dr. Jochen Brunke an alle Beschäftigten.



In der jetzt anstehenden Periode stehen noch weitere Herausforderungen bevor. Etwa alle 5 Jahre werden die Normen überarbeitet, um diese an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. „Dies ist in 2016 geschehen und wir werden nun nach den geänderten Normenanforderungen auditiert werden“, berichtet Dr. Jochen Brunke. Die ehemalige TS 16949 hat ihren Namen geändert und heißt nun IATF 16949 (IATF = International Automotive Task Force).

Neben vielen kleineren Anpassungen und Klarstellungen hat es einige wenige wesentliche Änderungen mit zum Teil grundlegend neuen Anforderungen gegeben, die bislang noch in keiner Norm zu Qualitätsmanagementsystemen enthalten waren. Nach wie vor ist jedoch Grundlage für das Qualitäts- und Prozessbewusstsein die Definition des Begriffs Qualität, der die zielgerichtete Umsetzung der Anforderungen von Kunden zum Inhalt hat.

„Um zu erkennen, wer Ihr interner Kunde ist, sind die Prozesse in Organisations- und Arbeitsanweisungen beschrieben und somit herausragender Bestandteil der Qualitätsmanagementsysteme unserer beiden Werke. Jeder einzelne qualitätsgerecht ausgeführte Arbeitsschritt in der Prozesskette trägt dazu bei, dass die Anforderungen des internen Kunden und letztlich unserer externen Kunden dauerhaft und kontinuierlich erfüllt werden“, erklärt der Leiter des Qualitätsmanagements. Dies ist wiederum eine Grundlage dafür, dass M.Busch die Unternehmens- und Qualitätsziele in Form von erfüllten Kundenanforderungen, verbesserten Verfügbarkeiten der Maschinen und Anlagen sowie weiter verringertem Ausschuss gesichert erreichen wird. „So wirkt sich Ihre qualitätsgerechte Arbeit positiv auf die zukunftsorientierte Entwicklung bei M.Busch aus“, ist Dr. Jochen Brunke sicher.

Putzerei Wehrstapel

Zweiter Clansman Manipulator in Betrieb

Anfang Juli wurde in der Putzerei in Wehrstapel ein zweiter Manipulator vom Hersteller Clansman Dynamics in Betrieb genommen. Es handelt sich bei diesem Manipulator um einen hydraulisch betriebenen Greifarm, mit dem fertiggegossene Gussteile vom Plattenband zum Strahlen angehängt werden. Der Greifarm nimmt die einzelnen Gussteile und hängt diese an die Gehänge für die Strahlanlage.

Bedient wird der Clansman Manipulator von einem Mitarbeiter, der in einer Kabine sitzt. Der Mitarbeiter steuert dabei mit einem sogenannten „Meisterarm“ (Unterarmsteuerung) den Greifer des Manipulators. Mit dem Unterarm und seiner Hand bewegt er die Zange, mit der er das Gussteil greift und aufhängt.

Der Manipulator ist für die Belastungen bei Busch ausgelegt und trägt zur Verbesserung der Abläufe, der Sicherheits- und Arbeitsbedingungen sowie zur Produktivitätssteigerung bei. ■



▲ Der neue Clansman Manipulator in Wehrstapel

Kundenanforderungen erfüllt

Radioaktivitätsmessanlage in Wehrstapel errichtet



▲ Die Detektionsanlage soll ausschließen, dass radioaktiv kontaminierter Schrott angeliefert wird

Um zukünftig die Belieferung mit radioaktiv kontaminierten Materialien vollständig ausschließen zu können, wurde kürzlich eine Detektionsanlage zur Überwachung der LKW-Anlieferungen in Wehrstapel installiert. (Bericht in Busch Trommel 02/2017)

„Die Hardware für die Radioaktivitätsmessanlage ist in den Betriebsferien installiert worden und konnte erfolgreich in Betrieb genommen werden“, berichtet Benedikt Henke, Leiter Arbeitssicherheit und Umweltmanagement bei Busch.

Die Radioaktivitätsmessanlage ermöglicht nun die Überwachung von Transportfahrzeugen im Hinblick auf radioaktive Bestandteile der Ladung. Radioaktiv kontaminiertes Material und versteckte Strahlungsquellen können durch die ausgesandte durchdringende Gammastrahlung aufgespürt werden. Nach erfolgreicher Installation erfolgte eine umfangreiche Einweisung aller in diesem Bereich involvierten Mitarbeiter. Mit Installation der Anlage wird außerdem eine inzwischen verbindliche Kundenanforderung der Automobilindustrie erfüllt. ■

Einweihung des neuen Kleinspielfeldes in Wehrstapel

Busch-Team erreicht Finale bei Eröffnungsturnier

Bis in die frühen Morgenstunden feierte die Dorfgemeinschaft aus Wehrstapel und Heinrichsthal am ersten Wochenende im Juli die Einweihung des neuen Kleinspielfeldes aus Kunstrasen.



▲ Die Busch-Kicker suchen noch weitere Verstärkung

Zur Einweihung veranstaltete der Verein ein Fußballturnier, an dem auch eine Mannschaft von Busch teilnahm. Die Busch-Kicker schlugen sich tapfer und unterlagen erst im Finale dem Team der Gastgeber vom TuS Heinrichsthal-Wehrstapel mit 1:2.

Die neue Spielstätte wurde mit Sponsorengeldern von Privatleuten, heimischen Unternehmen und auch M. Busch realisiert. Zusätzlich engagierten sich viele ehrenamtliche Helfer und brachten ca. 800 Stunden für Eigenleistungen von der Verlegung der Stromleitungen bis zu den Pflasterarbeiten auf.

Verlegt wurde ein Kunstrasen der neuesten Generation. 1.035 m² Gesamtfläche: 45 m x 23 m; Spielfläche 40 m x 20 m. Erst wenige Tage vor Eröffnung wurden noch vier Flutlichtmasten, jeder mit einer Leuchtpunkthöhe von 9,5 m, installiert.

Die neue Sportstätte steht auch den beiden Kooperations-Kindergärten Filippo-Neri in Meschede und „Pustebblume“ in Wehrstapel sowie der örtlichen Grundschule für sportliche Zwecke zur Verfügung. Der TuS freute sich daher auch über die zahlreich anwesenden Kinder der beiden Kindergärten und der Grundschule mit ihren Betreuerinnen, Lehrerinnen und Eltern zur Sportplatzeinweihung. Diese trugen mit einer bunten Darbietung zum Programm der Veranstaltung bei.

Die Fußball-Mannschaft von Busch sucht noch weitere aktive Kicker. Wer gerne mitkicken möchte, wende sich bitte an die Kollegen Harald Wunderatsch (mechanische Bearbeitung Bestwig), Manuel Oliveira (Schmelzbetrieb Wehrstapel) oder Faruk Eldeniz (Schmelzbetrieb Wehrstapel). ■

Zweiter Platz für kreativstes Outfit

5. Sparkassen-Firmenlauf

Die Teilnahme am Sparkassen-Firmenlauf ist für den „Grauguss-Express“ von Busch bereits eine feste Institution. Auch in diesem Jahr nahmen die Läufer und Walker an der größten Laufveranstaltung im Hochsauerlandkreis teil. Auch wenn wetter- und krankheitsbedingt einige Läufer absagen mussten, stellte Busch mit 26 Teilnehmern eine der größten Laufgruppen. Besonders heraus stach die Teilnahme von zehn Busch-Azubis.



Da beim Sparkassen-Firmenlauf weniger die sportlichen Zeiten im Mittelpunkt stehen, sondern vielmehr der Spaß, hatte sich Gregor Blambeck etwas besonders für den Zieleinlauf ausgedacht: Mit viel Liebe zum Detail hatte er im Vorfeld einen Truck aus Holz und Pappe, den „Grauguss-Express“, gefertigt. Für diese originelle Idee und außerdem



▲ Ausgestattet mit einheitlichen T-Shirts und Fahnen sorgten die Busch-Läufer für viel Aufmerksamkeit

ausgestattet mit Busch-Kappen und Fahnen wurde das Busch-Team anschließend auch in der Kategorie „Kreativstes Outfit“ mit dem 2. Platz ausgezeichnet. In der Kategorie „Motivationspreis“ sprang sogar der Spitzenplatz heraus für die meisten Teilnehmer für Unternehmer mit mehr als 500 Mitarbeitern. Für die Platzierungen gab es Pokale und jeder Teilnehmer erhielt vom Sponsor Warsteiner Brauerei ein Bierglas im „WOLL-Design“. Außerdem wurden alle Läuferinnen und Läufer des „Grauguss-Express“ zu einer Brauereibesichtigung nach Warstein eingeladen. Den Termin wird der Betriebsrat noch bekanntgeben. ■

Sparen mit Busch

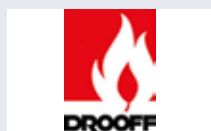
Betriebsrat handelt Rabatte für Busch-Mitarbeiter bei heimischen Händlern aus

Bereits seit mehreren Jahren handelt der Betriebsrat mit heimischen Händlern und Einzelhändlern Rabatte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Busch aus.

Es handelt sich hierbei um exklusive Rabatte, die Busch-Mitarbeitern nach Vorlage des Mitarbeiterausweises beim Kauf bei den jeweiligen Händlern gewährt werden. Folgende Rabatte können in Anspruch genommen werden (genauere Details bitte dem Intranet entnehmen):



**Brandschutztechnik
Markus Altenwerth
in Bestwig**



**DROOFF Kaminöfen
in Brilon**



**Habitzki
in Westernbödefeld**



**Fahrradhandel HEGENER
in Meschede**



**Elektro HEGENER
in Bestwig**



**Firma VETTER (Schreibwaren)
Bestwig**



**KAEFER Stahl, Baustoffe
und Fliesen in Brilon**



**MMB Möbel Markt
in Bestwig**



**SIGNAL IDUNA Richter
in Bestwig**

BPW-Auszubildende besuchen M. Busch in Wehrstapel

Azubi-Austausch

Im Rahmen eines JAV-Projektes wurde in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung der BPW Bergische Achsen aus Wiehl ein Azubi-Austausch der jeweiligen zweiten Lehrjahre organisiert. Ein solcher Austausch soll nun im jährlichen Wechsel bei der BPW und bei Busch stattfinden.

Die 30 BPW-Azubis wurden in Wehrstapel mit einer kleinen Unternehmenspräsentation begrüßt. Aufgeteilt in drei Gruppen wurden anschließend die unterschiedlichen Produktionsabteilungen im Werk Wehrstapel besichtigt. Die Busch-Azubis hatten sich im Vorfeld mit den Aufgaben und den Produktionsanlagen intensiv vertraut gemacht und selbstständig Informationen eingeholt, um die Arbeitsabläufe bestmöglich erklären zu können. Die BPW-Azubis durften u.a. dem Handformer beim Abgießen einer Sandform mit genügend Sicherheitsabstand über die Schulter blicken.



▲ Die Busch-Azubis besuchten mit ihren Gästen aus Wiehl auch das Besucherbergwerk in Ramsbeck

Nach einem gemeinsamen Frühstück der Azubis beider Unternehmen lernten die Gäste aus Wiehl auch noch das Sauerland näher kennen und es folgte eine Besichtigungstour im Besucherbergwerk in Ramsbeck. Hier wurde in einer einstündigen Führung anschaulich das Arbeiten unter Tage erklärt. Anschließend ging es weiter zur SGV Hütte nach Nuttlar um sich gemeinsam bei kühlen Getränken und Leckereien vom Grill auszutauschen und besser kennenzulernen.

Kitesurfen ist fester Bestandteil seiner Urlaube

Tilo Franke hat Trendsportart gepackt



„Das Feeling auf dem Wasser ist etwas ganz Besonderes und es fordert mich immer wieder heraus, noch besser zu werden“, sagt der begeisterte Kitesurfer Tilo Franke. Als CNC Dreher ist der gebürtige Leipziger seit 22 Jahren bei Busch in Bestwig beschäftigt.

Ein Besuch in seiner alten Heimat Leipzig weckte in Tilo Franke die Begeisterung für das Kitesurfen. Rund um Leipzig gibt es im ehemaligen Braunkohletagebauegebiet etliche künstlich geflutete Seen. Diese nicht von Bergen und hügeliger Landschaft eingeschlossenen Seen bieten auf Grund guter Windverhältnisse ideale Voraussetzungen für das Kitesurfen. Anders als beim Windsurfen steht der Kitesurfer auf einem deutlich kleineren Board und wird von einem Lenkdrachen, auch Schirm genannt, über das Wasser gezogen. Tilo Franke belegte in einer Kitesurfschule

einen Schnupperkurs, erlernte erste Grundlagen des Kitesurfens und erwarb eine Lizenz, die es ihm erlaubt, diesem Sport in allen ausgewiesenen Kitesurf-Revieren nachzugehen. Von da an hatte ihn die Begeisterung für diese spannende und noch

junge Trendsportart gepackt und prägt seitdem auch seine Urlaube. „Nur in der Sonne zu liegen ist mir zu langweilig“, sagt Tilo Franke. Gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin sucht sich der 52-Jährige seine Urlaubsorte gezielt nach den Bedingungen für das Kitesurfen vor Ort aus. Die Dominikanische Republik, Ägypten, die tunesische Insel Djerba oder auch die Ostseeinsel Fehmarn und die deutsche Nordseeküste sind bereits Urlaubsziele gewesen. Auf Fehmarn beobachtete Tilo Franke die professionellen Kitesurfer bei der Kitesurf-Weltmeisterschaft. Die Profis erreichen Sprunghöhen von bis zu zehn Metern und Spitzengeschwindigkeiten von 40 Knoten und mehr. Tilo Franke kommt selbst je nach Windgeschwindigkeit auf ein Tempo von 15 bis 20 Knoten (27 bis 37 km/h). Vor Ort in den Kitesurf-Paradiesen knüpft der Mescheder regelmäßig Kontakte zu anderen Kitesurfern und tauscht sich über neue Herausforderungen aus. Bis jetzt hat er das



international anerkannte Level 5 (Höhe gewinnen) erreicht. „Mein Ziel ist das Level 7 (Springen)“, sagt Tilo Franke, der neben seinen Urlaube auch regelmäßig an den Wochenenden am Steinhuder Meer in Niedersachsen seiner Leidenschaft nachgeht. Das kleine Board und den Schirm hat er eigentlich immer im Kofferraum griffbereit dabei. Die heimischen Stauseen im Sauerland eignen sich leider auf Grund der hügeligen und damit windgeschützten Umgebung nicht zum Kitesurfen. Eine gute Einsteigerausstattung für das Kitesurfen gibt es bereits ab 150 bis 200 Euro zu kaufen. Die Kosten für die Lizenz betragen ca. 300 Euro. Mit der Lizenz werden auch Kenntnisse zur Vorfahrtsregelung auf dem Wasser und zur richtigen Anwendung des technischen Equipments erworben. Fotos und Videos zum Kitesurfen stellt Tilo Franke regelmäßig auf seinem Facebook-Profil www.facebook.com/tilo.franke.1 online.

Azubi-Patenprogramm initiiert

JAV engagiert sich für Azubis

Die äußerst aktive Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) organisiert regelmäßig Angebote für die Busch-Azubis. Anfang Juli hatte die JAV zur Jugendversammlung geladen.

Der externe Berater für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit Heinz Hoffmann referierte vor den Azubis zum Thema Arbeitssicherheit und berichtete über den momentanen Stand der „Null Unfall Initiative“ bei Busch. Unterstützt wurde er dabei von der Fachkraft für Arbeitssicherheit Jürgen Bathen und dem Abteilungsleiter für Arbeitssicherheit und Umweltschutz Benedikt Henke. Die JAV plant, künftig in jeder Jugendversammlung unterschiedliche Vorträge zu betrieblichen Themen vorzustellen. Erstmals rief die JAV auch ein Paten-Modell für die neuen Azubis

ins Leben. Im Rahmen des Kennlerntages vor den Sommerferien, zu dem auch die Eltern der neuen Azubis eingeladen waren, bekam jeder der Auszubildenden, die im August ihre Ausbildung bei Busch beginnen sollten, einen Paten zugewiesen. Bei den Ausbildungspaten handelt es sich jeweils um einen Busch-Azubi, der denselben Ausbildungsberuf erlernt oder erlernt hat. Die Paten sollen ihrem jeweiligen Schützling während der Ausbildung bei allen Fragen zum Betrieb und der Berufsschule unterstützend zur Seite stehen. Regelmäßig werden auch Treffen der Paten und der neuen Azubis organisiert. Um die Einheit und den Zusammenhalt der Busch-Azubis auch nach außen stärker zu unterstreichen, hat die JAV für alle Azubis einheitliche Azubi-Pullover anfertigen lassen.

Feierstunde für erfolgreiche Azubis

Junge Nachwuchskräfte loben erstklassige Ausbildung bei Busch

Die Ausbildung von eigenen Nachwuchskräften ist fester Bestandteil der Busch-Firmenphilosophie. Jedes Jahr beenden mehrere junge Frauen und Männer erfolgreich ihre Berufsausbildung bei Busch in Bestwig und Wehrstapel – regelmäßig mit sehr guten Ergebnissen.

Im Rahmen einer Feierstunde wurden jetzt die erfolgreichen Absolventen des aktuellen Jahrgangs geehrt, die kürzlich ihre Abschlussprüfungen bestanden hatten. Geschäftsführer Andreas Güll, die beiden Werksleiter, Ausbilder und Ausbildungskoordinatoren sowie Vertreter des Personalmanagements hatten die Auszubildenden zu dieser Feier geladen. Andreas Güll überreichte allen ehemaligen Azubis Blumen und gratulierte im Namen des Unternehmens zum Bestehen der Abschlussprüfung.

Die erfolgreichen Absolventen im Jahr 2017 sind:

Lisa Niggemann, die zur Industriekauffrau ausgebildet wurde und nun im IT-Management beschäftigt ist. **Görkem Yildiz**, **Lukas Wiebe** und **Erich Sperling** sind nach ihrer Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker nun in der mechanischen Bearbeitung tätig. **Lennart Büngener** hat sich nach seiner Ausbildung zum Industriemechaniker dazu entschlossen, die Fachhochschulreife nachzuholen und strebt im Anschluss ein Studium an.



▲ Geschäftsführer Andreas Güll, Mitglieder der Geschäftsleitung und Ausbilder gratulierten den erfolgreichen Azubis

Neben den Ehrungen der erfolgreichen Azubis stand der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt. Die jungen Fachkräfte berichteten den Führungskräften und den Ausbildungsverantwortlichen von ihren persönlichen Eindrücken und den während der Ausbildung gewonnenen Erfahrungen. Diese fielen sehr positiv aus. Alle nun ehemaligen Azubis lobten die hochwertige Ausbildung bei Busch. Die Absolventen gaben zudem wertvolle Tipps, wie die Ausbildung bei Busch noch weiter optimiert werden kann.

Busch-Wissensquiz

1 An welcher Grundschule veranstalteten die Busch-Azubis ein gesundes Frühstück?

Wehrstapel **Velmede** Ramsbeck

2 Wie viele verschiedene Nationalitäten sind bei Busch beschäftigt?

Drei Acht Zahn

3 Zu welchem Thema fanden die Aktionstage der BG Holz und Metall in Wehrstapel statt?

Sicherer **Auftritt** Denkt an euren Rücken **Konzentration!**

4 Was besichtigte Hannelore Kraft in diesem Jahr bei Busch?

Kantene **Gießerei** **Bearbeitung**

5 Womit wurde Busch auch im Jahr 2017 wieder ausgezeichnet?

Ausbildungssiegel **Goldene Bremstrommel** **Grauguss-Award**

6 Woran nahm ein großer Teil des Grauguss-Expresses auch in diesem September wieder teil?

Sparkassenfirmenlauf **Langenberglauf** **Henneseepanoramalauf**

7 Die Azubis welches Unternehmens besichtigten in diesem Jahr die Busch-Gießerei?

Honsel **Tital** **KettenWulf**

8 Zur Vermeidung von Radioaktivität in den Busch-Produkten wurde eine ... in Wehrstapel installiert.

Geiger-Zähler **Detektionsanlage** **Kernkraftwaage**

9 Wer begrüßt seit diesem Jahr die Busch-Besucher in Bestwig am Empfang?

Helena Paulsen **Lisa Niggemann** **Eva Nöckel**

10 Was macht IT-Kollege Achim Nöckel in seiner Freizeit?

Drehseln **Programmieren** **Fußball**

11 In welchem Werk arbeitet Stephen Schott als Produktionsleiter?

Wehrstapel **Bestwig** **Győr**

Gewinnen Sie Eintrittskarten für das DFB-Fußballmuseum in Dortmund. Schicken Sie das Lösungswort entweder an M. Busch GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 1 in 59909 Bestwig oder via E-Mail an gewinnspiel@mbusch.de. Einsendeschluss: **15.11.2017**.

Gewinner der Rätsel in der letzten Ausgabe: **Martina Baer-Brunke**, **Jan Fober** und **Hans-Gerd Wiegelmann** haben ein kulinarisches Gutscheinebuch gewonnen.

Die Lösungsbuchstaben der Fragen 1 - 11 ergeben in dieser Reihenfolge das Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Azubi **Yannik Gockel** hat dieses Rätsel erstellt.

Wir gratulieren ...

zu 25 Jahren Betriebszugehörigkeit

Wehrstapel



Heinz-Josef Heers



Dirk Schirrey

Bestwig



Maria Pereira Lopes Kleff



Peter Allard

zu 40 Jahren Betriebszugehörigkeit

Bestwig



Meinolf Vollmer



Siegfried Koch



Ilhan Tekin

Wehrstapel



Hans-Josef Gödde



Ulrich Herrfurt



Udo Altwicker

In den Ruhestand **verabschieden** wir:

Gerhard Domning 31.08.2017

Wir **trauern** um:

Josef Porwol	† 16.07.17	86 Jahre
Muhittin Sinoplu	† 24.07.17	77 Jahre
Martha Butz	† 11.08.17	87 Jahre
Ahmet Arapoglu	† 17.08.17	79 Jahre
Gerhard Büttner	† 19.08.17	83 Jahre
Selahattin Soydas	† 01.09.17	79 Jahre
Eugenie Hegener	† 02.09.17	89 Jahre

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Andreas Güll
M. Busch GmbH & Co. KG
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

Redaktion:
Andreas Güll, Manuel Fritsch,
Andreas Nissen, Andreas Hermes,
Peter Schlünder, Eva Nöckel,
Stephan Rosenkranz, Judith Pählig
und Matthias Eggens

E-Mail an die Redaktion:
buschtrommel@mbusch.de

Layout, Konzeption und redaktionelle Begleitung:
medienstatt GmbH, Menden
www.medienstatt.de

Danksagung:

Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.

Fotos:

M. Busch GmbH & Co. KG, Fotolia (© emmi)